

Pressemitteilung

12. August 2004



Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte beachten Sie die nächste Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky:

„Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern“ Von Rahel Levins Salon zur „Sammlung Varnhagen“

19.8.-2.10.2004

Die Ausstellung ist der Wirkungsgeschichte der Sammlung Varnhagen gewidmet. Zusammengestellt von der Varnhagen Gesellschaft, Köln, zeigt sie die bis heute andauernde Rezeption der Sammlung – einer Schatzkammer des 19. Jahrhunderts in Büchern, Zeitungsausschnitten, Autographen und Porträts. Von den Handschriften und vielbändigen Ausgaben des 19. Jahrhunderts zehrten die seit 1900 erschienenen Rahel-Biografien; gleichzeitig gab es viele kleine Auswahlbände, die Passagen aus dem Briefwechsel zusammensetzten. Die erste Dissertation wurde 1914 geschrieben, die Frauenbewegung entdeckte in Rahel eine Vorkämpferin. Tagebuchnotizen von Karl August Varnhagen aus der 1848er Zeit wurden in Zeitschriften der Arbeiterbewegung nachgedruckt.

Die umfangreiche Sammlung von Manuskripten, Büchern, Bildern und Briefen von und an ca. 9.000 Personen wurde von Rahel Varnhagen bereits zu Lebzeiten (1771-1833) bewusst für die Nachwelt konzipiert. Von ihrem Witwer Karl August Varnhagen (1785-1858) zusammengetragen, wurde sie von der Erbin Ludmilla Assing (Hamburg 1821– Florenz 1880) der Königlichen Bibliothek in Berlin mit der Auflage überlassen, sie der allgemeinen Nutzung zuzuführen. Während der Nazizeit wurde die Sammlung als Quelle für antisemitische Hetze benutzt, im Krieg auseinandergerissen; Kunstwerke und Druckschriften blieben in Berlin, die Briefe gelangten in die Jagiellonische Bibliothek in Krakau, wo sie bis heute aufbewahrt werden.

Das Schriftsteller-Ehepaar Rahel Levin (1771-1833) und Karl August Varnhagen von Ense (1785-1858) steht wie kein anderes für eine Ära der jüdisch-christlichen Verständigung. Sie und ihr Freundeskreis bildeten eine Bastion gegen „die undeutsche Deutschheit und das unchristliche Christenthum, die jetzt im Schwange sind“ (K.A. Varnhagen, 24.6.1815).

Eröffnung: Mittwoch, 18.8., 18 Uhr. Es spricht Dr. Johannes Saltzwedel „Karl August Varnhagen von Ense und Hamburg“. Angelika Mensching-Oppenheimer und Dr. Nikolaus Gatter lesen Texte von Karl August und Rosa Maria Varnhagen, David Assur Assing, Ludmilla und Ottilie Assing.

Führung: Sonnabend, 21.8., 11 Uhr

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 10-18 Uhr, Eintritt frei

Im Internet: <http://www.sub.uni-hamburg.de/Veranstaltungen.shtml>

Pressekonferenz: Mittwoch, 18.8.2004, 11 Uhr, im Ausstellungsraum der Bibliothek (EG).

Pressekontakt: Dr. Marlene Grau, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Tel.: 42838-5857, Fax: 41345078, E-Mail grau@sub.uni-hamburg.de